

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 212.

Freitag, den 31. Juli.

1846.

Tagesbefehl

an die Communalgarde zu Leipzig den 30. Juli 1846.

Zur Revue vor dem General-Commandanten der Communalgarde, Herrn Generalmajor und Brigadier v. Mandelsloh, versammeln sich die Bataillone und die Escadron

Montag den 2. August d. J. Nachmittags

zu der auf den Commandirbilletts angegebenen Zeit in parademäßiger Dienstkleidung auf ihren Sammelplätzen. Bei ungünstiger Witterung an diesem Tage findet die Revue Dienstag den 4. August früh 7 Uhr statt.

Der Commandant der Communalgarde.

S. W. Renneker.

Erinnerung an Abentrichtung der Grundsteuern u.

Am 1. August d. J. wird der 3te Termin der Grundsteuern fällig. Die diesfalligen steuerpflichtigen werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge, so wie die städtischen Realchoß- und Communalanlagen an gedachtem Tage und längstens binnen 14 Tagen nach demselben bei der Stadt-Steuer-Einnahme abhier zu bezahlen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, sofort executivische Zwangsmittel gegen die Refrakten eintreten müssen.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Gress.

Ueber die Bierbrauereien in Sachsen und einigen Nachbarländern.)

Im Jahre 1843 bestanden in Sachsen 398 Bierbrauereien, von denen aber nur 785 im Gange waren. In diesen wurden verwendet 338,569 Etr. Braumalz oder ungefähr 321,640 Schfl. Gerste, und daraus gewonnen 1,464,156 Eimer Bier. Es kommen also im Durchschnitt auf die Quadratmeile 2-3 Bierbrauereien und auf jede Bierbrauerei 2239 Einwohner oder Consumenten, so wie ein Gewinn von 1865 Eimern Bier. Darf man annehmen, daß das gebraute Bier auch im Lande verbraucht werde, so kommen, abgesehen von dem eingeführten ausländischen Biere, im Durchschnitt der 4 Jahre 1840-43 63-64 Kannen auf den Kopf. Im Jahre 1836 berechnete man 68-69 Kannen auf den Kopf und 102-103 Kannen auf jedes erwachsene Individuum. Seit 1834, wo die neue Bier- und Braumalzsteuer eingeführt worden ist, hat sich zwar die Zahl der thätigen Bierbrauereien bis 1843 um 13 vermehrt, allein der Materialverbrauch hat sich um 43000 Etr. vermindert.

In der preussischen Provinz Sachsen befanden sich 1843 1126 Bierbrauereien im Gange, von denen jede im Durchschnitt nur 220 sächsische Eimer Bier producirt. Es kommen hiernach auf jeden Einwohner nur 15-16 sächsische Kannen Bier. Die Brauerei hat sich in der Provinz Sachsen sowohl in der Zahl der Brauereien, als in der Quantität des Bieres eben so vermindert, wie im Königreich Sachsen. — In Baiern befanden sich 1838 5600 Bierbrauereien oder auf der Quadratmeile durch-

schnittlich 4. Im Jahre 1836 berechnete man auf jedes erwachsene Individuum 102-103 sächs. Kannen Bier; nach andern Angaben noch mehr.

Das Tivoli.

(Eingefendet.)

Das Tivoli ist jetzt mehrfach auf eine Weise angegriffen worden, die im Interesse des guten Lactes unserer Stadt wohl eine öffentliche Beurtheilung verdient.

Der Comité des 1. Bataillons der Communalgarde beabsichtigt, ein Sommervergügen im Tivoli zu veranstalten; dagegen treten mehr Theilnehmer auf, die an dem gewöhnlichen Local Anstoß nehmen, als verließen sie durch den Besuch desselben den Anstand. Die Fassung ihrer Entgegnung muß sehr kränkend sein für einen Mitbürger, der durch sein Etablissement das großstädtische Renommé unserer Stadt befördert, so wie für einen ganzen nützlichen Stand der Gesellschaft.

Als Herr Stolpe vor einigen Jahren sein Tivoli eröffnete, wurde ihm die lobendste Anerkennung zu Theil; es war ein Allen zugängliches, mit solcher Eleganz gezieres Volkshaus, wie es gerade unserer Stadt noch gemangelt hatte und wie es ihm zur vollen Bierde gereichte. Und nun will eine engherzige, fast kleinstädtische Ansicht diesen Mann und sein Werk schmähen! und warum? Eben weil es seinen Zweck erreicht, weil es öffentlich ist. Diese Offenheit bringt es natürlich mit sich, daß sich in einem solchen Locale hohe und niedere Stände begegnen, und nur halbe mittelmäßige Bildung scheut das Zusammentreffen

*) Nach v. Flotow's Angaben.